

## Newsletter Herbst 2026



Liebe Freunde,

als ich anfang diesen Newsletter zu schreiben, hatte ich die Einführung in fröhlicher Stimmung geschrieben, von unserem 10-jährigen Bestehen berichtet und wie wir nach dem schlimmen Erdbeben 2015 Tibet Tshoesem ins Leben gerufen hatten.

Heute fällt es mir auch drei Wochen nach der entsetzlichen Sturzflut, die in Nepal und Tibet ganze Dörfer unter Schlamm und Wasser begraben hat, durch die so viele Menschen gestorben sind, ihre Angehörigen und all ihren Besitz verloren haben, die so unglaublich viel Leid gebracht hat, Worte für das zu finden, was da geschehen ist.

Als Foto im Kopf des Newsletters hatte ich eine Gruppenaufnahme unserer 113 Patenkinder in der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi gewählt. Lachende, fröhliche Kinder und Jugendliche, die so dankbar waren für diese wunderbare Chance zur Schule gehen zu können.

Nach aktuellen Angaben sind über 1.400 Menschen ums Leben gekommen, über 5.000 werden noch immer vermisst und insgesamt sind wohl um die 100.000 Menschen betroffen. Mehr als ein Dutzend Wasserkraftanlagen sind in den Fluten versunken und die Suchaktionen in überfluteten Tunneln und entlang des Flussufers dauern an. Der Wiederaufbau hat begonnen, doch das arme Land wird wohl Jahrzehnte auch unter den finanziellen Einbußen leiden. Die wenigen Verdienstmöglichkeiten für den Großteil der Bevölkerung dieser Region, die kaum über eine Schulausbildung verfügt, sind ebenfalls zunichte gemacht. Nepal und seine Menschen benötigen Hilfe von wo auch immer sie diese bekommen können.

Wie viele andere staatliche Organisationen und auch private NGOs hatten auch wir eine Hilfsaktion für die Flutopfer gestartet und sicher verfolgt ihr die Mitteilungen und Updates auf unserer Webseite. Infos zum Verlauf der Aktion und Fotos findet ihr dort. Hier nur nochmals die wichtigsten Details in Kürze.

In den ersten Tagen war es fast unmöglich verlässliche Informationen zu bekommen. Unser Team aus Briddhim, Lhamo und Paljor, lebt seit einiger Zeit meistens in Kathmandu und befand sich zum Glück auch zum Zeitpunkt der Katastrophe in der Hauptstadt. Sie koordinieren für uns alle Projekte vor Ort und so auch die aktuelle Hilfsaktion.

Seit unserem ersten Spendenaufruf haben wir schon 13.360 Euro sammeln können. Für diese große Summe sind wir sehr dankbar. Wo der Betrag exakt im Einzelnen eingesetzt wird, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten zeigen.

Wann und ob überhaupt unsere Partner-Schule, die Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi, wieder für den Unterricht öffnen kann, ist ungewiss. Zwar ist das Schulgelände selbst nicht betroffen, doch die gesamte Infrastruktur Syabrubesis ist zerstört. Die Schule benötigt regelmäßig Lebensmittel und Materialien für den Unterricht und die Unterbringung der Boarding Schüler. Die Lehrer müssen die Schule erreichen können und derzeit ist die Einrichtung nur von Osten her aus dem Gebirge von den Dörfern um Briddhim zugänglich. Der Großteil der Schüler aber lebt auf der westlichen Flussseite und alle Brücken dorthin wurden weggerissen. Wir müssen abwarten und sehen wie sich die Aufbauarbeiten der nepalesischen Behörden entwickeln.

Um unseren Patenkindern und allen, die von der Isolation ihrer Schulen betroffen sind, in der kommenden Zeit trotzdem einen Schulbesuch zu ermöglichen, soll die kleine staatliche Schule in Lingling vorübergehend von allen Kindern genutzt werden können.



Der Ortsvorsteher von Briddhim, der Chief District Officer aus der Bezirkshauptstadt Dhunche und die Älteren im Dorf wollen bald mit der Planung beginnen.

Da die Schule nur bis zur 3. Klasse führt, sollen zusätzliche Lehrer und Unterrichtsmaterial auch für höhere Klassen gebracht werden. Es sollen Sportmöglichkeiten (z.B. Volleyball, Badminton) eingerichtet werden. Sobald die Dörfer wieder zu erreichen sind, kann es an die Umsetzung gehen.

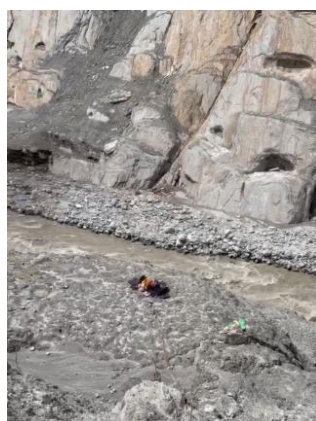
Im Rahmen unserer Hilfsaktion für die Flutopfer hatten wir bereits zwei erste Summen nach Nepal überwiesen. Am 7. September war der Betrag von 2.000 Euro, den wir an unsere Partner-NGO Hope & Challenge in Kathmandu überwiesen hatten, angekommen. Geshe Sonam Wangchen, Leiter der NGO, und sein Team haben dafür Stühle, Tische, Zeltdächer und auch Tsampa für die evakuierten Flutopfer gekauft, die seit der Sturzflut im Yellow Gumpa in Kathmandu untergebracht sind. Es sind mehrere Hundert Menschen dort. In der großen Halle, in der sie sich aufhalten, gibt es immer mehr Infektionen. Dank der Zelte können sich die Menschen nun auch während des Monsuns im Freien aufhalten. Die Verletzten und Älteren sind dankbar, dass sie auf Stühlen sitzen und an Tischen essen können.



Zwei Tage später waren auch unsere nächsten Spenden in Nepal angekommen. An unsere NGO in Briddhim konnten wir den ersten Betrag von 3.000 Euro schicken. Nach der ersten Nothilfe, die auch in unseren Dörfern seitens der nepalesischen Armee und anderen staatlichen Organisationen nach wenigen Tagen angekommen war, müssen wir bald übernehmen.

Während Infrastruktur wieder aufgebaut wird und sicher auch Hilfszahlungen für z.B. zerstörte Häuser und Sozialleistungen zu erwarten sind, möchten wir den Menschen wie zuvor schon bei Dingen helfen, für die Regierung nicht sorgen wird – tägliche Versorgung mit Lebensmittel, wo es kein Einkommen gibt, medizinische Versorgung und Schulbildung für die Kinder mittelloser Familien. Wir werden mehr Bedürftige aus dem Raum Briddhim in unser Hilfsprojekt aufnehmen und für mehr Kinder Schulpaten suchen. Sicher werden wir auch mehr Kinder im Dickyi Tsering Home in Kathmandu unterbringen müssen. Und wir wurden bereits gebeten beim Wiederaufbau von Häusern zu helfen, die von der Sturzflut innerhalb von Minuten weggerissen wurden.

So z.B. im Fall der 10-jährigen Sunica und ihrer Eltern Somaya und Nyima Tseten. Ihre Hütte in Lingling befand sich am Flussufer und wurde von der Sturzflut völlig weggerissen. Es ist nicht mehr zu sehen, dass an dem Ort früher Häuser standen. Die kleine Familie konnte der Sturzflut entkommen, hat aber wie so viele andere alles verloren. Freunde und Nachbarn haben ihnen Kleidung, Decken und etwas Geschirr geschenkt und wir möchten besonders solche Familien nun zusätzlich mit Patenschaften für eine tägliche Grundversorgung unterstützen, sowie beim Wiederaufbau ihres Hauses helfen.



Die Details dazu werden sich in den kommenden Monaten ergeben. Bis dahin arbeiten wir uns Tag für Tag vor und versuchen den Menschen Hoffnung zu machen.

Seit Paljor vor einer Woche mit dem Helikopter nach Lingling gelangen konnte, führt er dort viele Gespräche, erkundigt sich was am dringendsten benötigt wird, worum sich die Bewohner am meisten Sorgen machen und versucht auch bei örtlichen Behörden zu klären was von deren Seite geplant ist. So konnte er erfahren, dass die Stromleitungen nach Briddhim wohl innerhalb einer Woche repariert sein sollen, in den umliegenden kleinen Dörfern wird es länger dauern.



Gemeinsam prüfen wir nun auch wann unsere nächsten, regulären Spenden, die wir normalerweise Anfang Oktober nach Briddhim schicken würden, überreicht werden können. Sobald wieder eine minimale Infrastruktur entsteht und die isolierten Dörfer wieder irgendwie erreicht werden können, wäre es möglich die wichtigen Hilfsgüter zu den Empfängern zu transportieren.

Auf unserer Webseite findet ihr die Infos zu einigen der älteren Bewohner, für die wir schon länger Paten suchen. Weitere werden wir demnächst dort hinzufügen und wir würden uns sehr über neue Patenschaften freuen. Die regelmäßige Unterstützung sichert die Versorgung der Menschen ab und

mit jeder zusätzlichen Patenschaft bleibt uns mehr Geld für andere Aktionen übrig und um in besonderen Notlagen zu helfen.

Neue Schul-Patenschaften können wir erst wieder einrichten, sobald wir wissen wie es mit den Schulen weitergeht, doch in der Zwischenzeit möchten wir die Familien, die ihre Kinder ja nun wieder selbst zuhause versorgen müssen und die zudem ihre Verdienstmöglichkeiten verloren haben, ebenfalls mit Patenschaften unterstützen. Wir arbeiten an den Daten und werden diese so schnell wie möglich auf unserer Webseite veröffentlichen.

\*\*\*\*\*

## WEITERE NEUIGKEITEN AUS NEPAL

### BRIDDHIM

Badesachen für die Patenkinder in der Gosainkunda English Boarding School

In diesem Sommer hatte unsere Partner-Schule in Syabrubesi für Schüler ab der 5. Klasse zum ersten Mal Schwimmunterricht angeboten. Zu dieser Gruppe gehörten 59 unserer Patenkinder. Für den Unterricht wurde ein kleines Schwimmbad in der Nähe genutzt. Die niedrige Eintrittsgebühr wurde von der Schule übernommen, doch die Badesachen mussten von den Eltern bezahlt werden. Der Schulleiter hatte uns daher um Unterstützung gebeten. Damit der Unterricht schnell starten konnte, hatte er den notwendigen Betrag für die Patenkinder vorgelegt und wir hatten für die 33 Jungen und 26 Mädchen insgesamt 255 Euro Spenden gesammelt, womit alles finanziert werden konnte.

Es macht uns traurig daran zu denken, welch wunderbare Aktionen die Schule neben dem regulären Schulunterricht immer wieder für die Schüler organisiert hat und wie die vielen Kinder – ja nicht nur aus dieser Schule, sondern so vielen anderen auch – nun in den nächsten Monaten, vielleicht sogar länger, wieder zuhause in den armen Dörfern verbringen müssen.



\*\*\*

## Zweite Spendenüberweisung an die Gosainkunda English Boarding School dieses Jahr

Am 1. August konnten wir die nächsten Schulgebühren für 113 Kinder auf der Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi überweisen. Der Betrag von 24.900 Euro für die kommenden vier Monate wurde wie immer direkt an die Schulleitung überwiesen. Zu den damit unterstützten Kindern gehörten 109 Boarding – Schüler und 4 Day School – Schüler. Unter ihnen waren vier Kinder, die noch immer keine Patenschaften hatten, sowie eins, für das eine Teil-Patenschaft besteht. Diesen Kindern konnten wir dank zahlreicher Extra-Spenden den Schulbesuch ermöglichen und tatsächlich hatten wir diesen Sommer auch wieder neue Anfragen erhalten und hatten geplant wieder weitere Kinder in unser Schulpatenschafts-Programm aufzunehmen. Doch dann kam die Sturzflut und hat so viel zerstört. 10 unserer Schüler sind ums Leben gekommen.

Unglücklicherweise hatten vier Tage vor der Sturzflut in Nepal Ferien begonnen und so waren auch die Boarding Schüler wie immer wenn es keinen Unterricht gibt, zu ihren Familien in die Dörfer gegangen. Da die Schule am östlichen Ortsausgang von Syabrubesi liegt, wurde das Gelände nicht von den Wassermassen getroffen. Die Kinder und Lehrer wären dort in Sicherheit gewesen. Hier ein ältere Aufnahme, das Schulgelände ist rot markiert.



Auch die Bergdörfer, in den 99 % unserer Schüler leben, blieben bis auf Lingling von der Flutwelle verschont, sind aber von der Katastrophe trotzdem betroffen, weil sie einerseits noch immer von der Außenwelt abgeschnitten sind und andererseits weil viele der Erwachsenen, für die es in den Dörfern kein Einkommen gibt, immer wieder Arbeit an der tibetischen Grenze und im Timure gesucht haben. Während der Schulferien haben sie dann auch oft die Kinder mitgenommen. Dies ist der Grund, warum so viele unserer Schüler und deren Eltern umgekommen sind bzw. noch immer vermisst werden.

Dies ist die letzte Gruppenaufnahme unserer Schüler in der Gosainkunda English Boarding School, die gemacht wurde nachdem die Schulleitung die Spenden erhalten hatte. Einige Kinder waren krank und zu der Zeit bereits bei den Familien zuhause in den Dörfern. Und viele dieser fröhlichen Gesichter werden wir nie wieder sehen.



Die Spenden für die Schulgebühren von August bis November 2026 befinden sich größtenteils ja noch auf dem Konto der Schule. Raju Lama, der Schuldirektor, konnte am Tag der Sturzflut mit seiner Frau aus Syabrubesi evakuiert werden und befindet sich seitdem in Kathmandu. Er ist schwer traumatisiert und derzeit nicht in der Lage mit uns zu kommunizieren. Unser Team wird prüfen, ob die Gelder bei der Schule bleiben um dann bei der Neueröffnung zur Verfügung zu stehen oder ob sie an die NGO zurückgezahlt werden. Dies wird sich ebenfalls in den nächsten Monaten entscheiden.

\*\*\*

#### Hilfsaktion für den kranken Prashant

Der 15-jährige Prashant und sein jüngerer Bruder Nishan konnten dank Patenschaften bereits seit einigen Jahren auf die Gosainkunda English Boarding School gehen. Die Großmutter der Jungen und das jüngste Kind der Familie leben in Daal auf der westlichen Seite des Trishuli River. Der Vater der Kinder wurde kürzlich aufgrund eines möglichen Diebstahls zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt. Die Mutter war im Frühjahr 2026 plötzlich verstorben. Die Familie gehört zu den ärmsten in der Region.

Am 13. Juli bekam Prashant plötzlich mitten im Unterricht starke Bauchschmerzen. Der Schulleiter rief sofort einen Krankenwagen und Prashant wurde ins Krankenhaus der Bezirkshauptstadt Dhunche gebracht. Dort wurde ihm in einer Not-OP der Blinddarm entfernt. Raju legte den Betrag von 280 Euro für die OP und den Krankenwagen vor, den unsere Mitarbeiter ihm dann zurückzahlten. Sie sollten das nicht privat übernehmen müssen. Hierfür haben wir eine Spendenaktion gestartet. Für diese Aktion haben wir bisher jedoch erst 10 Euro erhalten.



\*\*\*

## KATHMANDU

Aus den beiden Heimen in Kathmandu, dem Kinderheim *Dickyi Tsering* und dem Pflegeheim *Metta Nepal Elderly Caring Home*, gibt es nichts neues zu berichten. Nur zu Yutung und ihrem Mann Norbu, die ja aus Briddhim stammen, aber seit Anfang des Jahres wegen Yutungs Erkrankung in Kathmandu leben müssen, haben wir Neuigkeiten.

Seit Beginn unserer Hilfsaktion für die nierenkranke Yutung sammeln wir Spenden für ihre medizinische Behandlung und die Grundversorgung des Paares. Dank zahlreicher Spenden konnte Yutung das Leben gerettet und über ein halbes Jahr lang auch ihre lebensnotwendige Dialyse bezahlt werden, die in Nepal sehr teuer ist. So konnten wir bisher schon Spenden in Höhe von 4.700 Euro für das Paar überweisen. Dieser Betrag ist nun aufgebraucht.

Zum Glück hatten wir im Sommer eine neue, sehr großzügige Spende in Höhe von 750 Euro erhalten, für die wir sehr dankbar sind. Damit ist die Versorgung des völlig mittellosen Paares für weitere sechs Monate abgesichert und nun können wir auch endlich aufatmen, denn Ende August wurde der Antrag der Dorfverwaltung Yutung von den Kosten der Dialyse aufgrund der Mittellosigkeit des Paares zu befreien endlich genehmigt, was die Situation etwas entspannt hat. Ein Sohn der Familie kann zudem die Kosten für die zusätzlichen Medikamente Yutungs übernehmen.

Und vor ein paar Tagen haben uns die Unterstützer Yutungs und Norbus mitgeteilt, dass sie auch die Kosten des Zeitraums ab April bis September 2027 übernehmen möchten. Damit ist uns ein Stein vom Herzen gefallen, denn es fällt uns schwer einen monatlichen Bedarf von 120 Euro über längere Zeit nur mit Extra-Spenden zu decken.

Kurze Zeit vor der Sturzflut war Norbu nach Briddhim gefahren um Papiere bearbeiten zu lassen. Dann war das Dorf plötzlich von der Außenwelt isoliert und bis vor ein paar Tagen hing er dort fest. Den schwierigen Rückweg bis Dhunche musste er laufen und Erdbeben haben das Weiterkommen immer wieder unterbrochen. Er ist noch immer nicht zuhause angekommen.

Daher ist Yutung seit Wochen auf sich alleine gestellt. Die Wohnung unserer Mitarbeiter Lhamo und Paljor befindet sich aber im gleichen Gebäude und so ist zumindest immer jemand da, der aushelfen kann. Yutung geht es immer besser, sie kann sich langsam alleine bewegen und vor allem auch wieder lächeln.



\*\*\*\*\*

## CHITWAN

### Hilfsaktion für die *Shree National Secondary School* in Aappani, Chitwan

Seit einigen Jahren unterstützen wir im bitterarmen südnepalesischen Chitwan auch Kinder ärmster Familien mit Schulsachen für ihren Schulalltag. Einige der Patenkinder gehen auf die *Shree National Secondary School* in Aappani Village. Bis kürzlich hieß die Schule „*Shree Rastriya Basic School*“, da sie nur bis zur 8. Klasse führte. Dieses Jahr erhielt die staatliche Schule die Genehmigung Schüler bis zur 10. Klasse zu unterrichten und hat daher den Namen angepasst. In der Schule lernen derzeit 200 Kinder, die von 12 Lehrern unterrichtet werden.

Dil Bahadur, unser Mitarbeiter in Chitwan, war früher selbst Lehrer an der Schule und hat noch immer gute Kontakte zur Schulleitung. Diese bat uns Anfang des Sommers um Hilfe. Aufgrund der Lage der Schule an einem Bach, wird das Trinkwasser für die Schüler und Lehrer diesem Bach entnommen und bisher ungefiltert getrunken. Besonders die Kinder erkrankten häufig, da das Wasser viele Sedimente enthält und so hatten wir im Juli eine Aktion gestartet um die Schüler und Lehrer mit sauberem Trinkwasser zu versorgen

Es wurden zwei Wassertanks (1.000 l und 2.000 l) benötigt, Wasserrohre und -Hähne, sowie die Filter. Inklusiv der Anlieferung und Installation beliefen sich die Kosten auf 680 Euro. Aufgrund der Dringlichkeit hatte sich unsere Partner-NGO in Chitwan das Geld geliehen und am 19. August konnte die Installation der Filteranlage bereits abgeschlossen werden. Die Arbeiten hatten vier Tage gedauert, etwas länger als geplant, da die alten Wasserhähne hinüber waren und so auch ein neues Wasserbecken mit Hähnen eingerichtet werden musste.



Um sich bei unseren Mitarbeitern für die Aktion zu bedanken hatte die Schulleitung zusammen mit den Schülern ein kleines Programm zusammengestellt. Sowohl die Lehrer, Schüler und auch die Eltern der Kinder sind sehr dankbar für die Anlage und dass es nun endlich sauberes Trinkwasser gibt.

250 Euro fehlen uns noch für die Deckung der Kosten. Daher führen wir die Sammelaktion weiter und hoffen bis zur nächsten Spendenübergabe im Oktober den Betrag zusammen zu bekommen.



\*\*\*

Pate für ein neues Paar in unserem Hilfsprogramm in Chitwan gesucht

Der 59-jährige Aakal Bahadur lebt mit seiner 60-jährigen Frau Chari Maya in Aappani Village. Das Paar hat keine Kinder und so auch keinerlei Unterstützung. Früher konnte Aakal Bahadur durch harte Arbeit im Straßen- und Hausbau gerade genug Geld verdienen um sich und seine Frau zu ernähren. Heute sind beide zu schwach für solch körperlich anstrengende Arbeit. Sie leben von dem bisschen Gemüse, das sie hinter dem Haus anbauen, aber das reicht nicht einmal für eine Grundversorgung.

Die an allen Ecken offene Holzhütte des Paares ist so gut wie leer. Sie haben kein Geld für eine Matratze und schlafen ihr Leben lang auf dem Boden. Für ein einfaches Bett, eine Matratze, Bettdecke mit Bezug und ein wenig Bodenbelag haben wir bereits eine Spende von 100 Euro erhalten, wofür unser Team in Chitwan nächsten Monat alles Notwendige einkaufen wird. Für die tägliche Grundversorgung benötigt das Paar eine Patenschaft von 25 Euro im Monat.



\*\*\*\*\*

## NEUIGKEITEN AUS INDIEN

### Patenschaft für die Studentin Tenzin Choekey

Im letzten Newsletter hatten wir über die junge Tibeterin Tenzin Choekey in Dharamsala informiert, die für ihre Ausbildung zur Krankenschwester um Hilfe gebeten hatte. Ihre Eltern Namdol und Lobsang leben im Kloster Tse Chokling. Wir hatten umgehend eine Hilfsaktion gestartet und kurze Zeit nach deren Veröffentlichung hatte sich einer unserer Unterstützer gemeldet und mitgeteilt, dass er die volle Patenschaft von 100 Euro für Choekey übernehmen wird und dies sogar rückwirkend ab Mai. Die Studiengebühren an der *Baddi University for Emerging Sciences and Technology* betragen insgesamt 190 Euro monatlich. Den Restbetrag von 90 Euro leiht sich Choekey und muss die Summe später zurück zahlen.

Dank der Patenschaft können wir bei der nächsten Spendenübergabe im Oktober schon den gesamten Betrag für das erste Semester an das College schicken. Das Kloster Tse Chokling hatte der Familie den Betrag geliehen, denn er wurde bereits bei der Einschreibung fällig. Choekey und ihre Eltern freuen sich sehr über die Unterstützung und es motiviert die Studentin noch mehr in ihrem Wunsch einen Beruf zu erlernen, mit dem auch sie einmal vielen Menschen helfen kann. Mitte August ist Choekey ins Studentenwohnheim eingezogen und hat vor Kurzem ihre Ausbildung begonnen.



\*\*\*

### Abschluss der Geburtstags-Spendenaktion

Mit einer Gesamtspendensumme von 700 Euro konnten wir die diesjährige Geburtstags-Spendenaktion erfolgreich abschließen. Online wurden 450 Euro gespendet. Im Rahmen unserer kleinen Feier am 19. Juli vor Ort kamen nochmal 250 Euro hinzu. Damit ist der Bedarf für die Nonne Tsewang Yangdol gedeckt. Für die Sanierung am Haus Penpa Dolmas, unserer Mitarbeiterin in Dharamsala, haben wir die ersten 240 Euro (von 550 Euro) und werden hierfür weiter Spenden sammeln. Wir sind sehr dankbar und haben uns sehr über die Teilnahme und die vielen Spenden gefreut.



\*\*\*

## Unterstützung für die Nonne Tsewang Yangdol

Im letzten Newsletter hatten wir ebenfalls bereits über die Nonne Tsewang Yangdol in Dharamsala informiert, die wir wegen ihrer durch eine Lähmung bedingte Einschränkung und Mittellosigkeit seit drei Jahren mit Patenschaften und unterschiedlichen Hilfsaktionen unterstützen. Viele Jahre musste sie in einem kleinen, feuchten und dunklen Zimmer wohnen. Endlich hatte sie vor ein paar Monaten eine neue Unterkunft gefunden. Für den Umzug, ein paar neue Einrichtungsgegenstände und die höhere Miete benötigte Tsewang Yangdol Unterstützung. Das Kloster Tse Chokling hatte auch ihr den Betrag geliehen und so konnte sie ihr neues Zimmer schon einrichten. Die neue Unterkunft ist nun mehr oder weniger eingerichtet und sie fühlt sich sehr wohl in ihrem neuen Zuhause.

Mithilfe der Geburtstagsspendenaktion konnten wir die Kosten für die neue Unterkunft, einschließlich Umzug decken und da wir schon im Frühjahr begonnen hatten zusätzliche Spenden für Ani la zu sammeln, können wir im Oktober sogar ganze 900 Euro überreichen. Da Ani la in den letzten Monaten mehrmals zum Arzt musste und die Behandlungen und Medikamente bezahlen musste, reichen leider nämlich auch die Spenden, die wir im April überreicht hatten, nicht wie geplant bis Oktober aus. Für ihre Grundversorgung der nächsten Monate wurden weitere 500 Euro benötigt. Bis dahin ist Ani la nun versorgt, doch ab Oktober benötigt sie dringend eine weitere Patenschaft für 40 Euro im Monat um ihre reguläre Versorgung zu sichern.



\*\*\*

## Sanierung am Wohnhaus gegen Schlangen für unsere Mitarbeiterin Penpa Dolma in Dharamsala

Der zweite Bedarf, für den wir mit unserer Geburtstagsaktion begonnen hatten Spenden zu sammeln und der leider noch nicht gedeckt ist, betrifft die Sanierung am Wohnhaus unserer Mitarbeiterin in Dharamsala.

Seit viereinhalb Jahren ist die 60-jährige Tibeterin Penpa Dolma Teil unseres Teams und betreut unsere Hilfsprogramme im Raum Dharamsala. 36 Jahre lang hatte sie als Vorschul-Lehrerin im TCV Upper Dharamsala gearbeitet. Nach einer OP musste sie vor ein paar Jahren in Frührente gehen. Die kleine Pension von 75 Euro reicht zum Leben nicht aus. Allein die Miete für Penpas kleine Wohnung auf dem Gelände des TCVs, wo pensionierte Lehrkräfte leben können, kostet schon fast 50 Euro und so ist für Sonderausgaben kein Geld da.

Da sich hinter dem Gebäude, in dem sich Penpas Erdgeschoss-Wohnung befindet, ein wild bewachsener Bereich anschließt, kommen immer wieder wilde Tiere bis an ihre Wohnung und besonders die Schlangen machen ihr Angst. Es gibt dort auch giftige Schlangen und Koprass und um Penpas kleine Terrasse hinter dem Haus gab es zudem Löcher, durch die die Schlangen oft ins Haus gelangt sind. Das Gestrüpp hinter dem Haus bot den Tieren guten Unterschlupf und sie waren nicht zu sehen, bis sie schließlich in der Wohnung auftauchten.

Vor Beginn des Monsuns dieses Jahr hat Penpa einen Teil des Bereichs endlich roden lassen, die Löcher an den Wänden wurden verschlossen und auf dem ebenen Bodenbelag halten sich nun auch die freundlichen Hunde auf, die auf dem TCV-Gelände leben und schrecken so zusätzlich die Schlangen ab. Penpa hatte sich das Geld für die Arbeiten geliehen und uns um Hilfe gebeten. Insgesamt waren für das Material und die Bezahlung der Arbeiter 550 Euro angefallen. Im Juni waren die Arbeiten bereits abgeschlossen. Da Penpa über keine finanziellen Mittel verfügt, möchten wir ihr helfen, den geliehenen Betrag zurückzuzahlen und sammeln mit dieser Aktion Spenden für die Sanierung. 310 Euro fehlen uns noch.



\*\*\*\*\*

## ALLGEMEINES

### Jubiläums-Feier

Diesen Sommer hatten wir zu einer kleinen Feier anlässlich unseres 10-jährigen Jubiläums eingeladen, die Mitte September stattfinden sollte, die wir aber aufgrund der schlimmen Ereignisse in Nepal verschoben haben.

Vor genau zehn Jahren, im Herbst 2016, begannen wir mit der Planung der ersten Vereinsveranstaltung, einem kleinem Benefizkonzert in einer Kirche am Rande Berlins, das dann im Dezember stattfand. Die Gründung von Tibet Tshoesem steckte damals noch in den Kinderschuhen. Offiziell wurde der Verein im November 2016 eingetragen. Aber wir hatten ja schon vorher mit dem Spendensammeln begonnen, etwa ein Jahr zuvor nämlich nachdem ich Nyima im Kloster Tse Chokling in Dharamsala kennengelernt hatte und vom harten Leben seiner Familie und deren Not nachdem Erdbeben erfuhr, das im Frühjahr 2015 die Himalaya-Region getroffen hatte.

Mit den ersten Spenden bauten wir damals die durch das Erdbeben völlig zerstörten Hütten von Nyimas Bruder Yugyal und dessen Frau Nyima Bhuti, sowie von Dhondup Tamang und dessen Frau Lhakpa Yangchen in Briddhim wieder auf, finanzierten eine Augen- und eine Darm-OP und starteten unser Hilfsprojekt für das Kloster in Dharamsala.

Aus diesen ersten Hilfsaktionen entwickelten sich nach der Vereinsgründung weitere Ideen. Wir erhielten immer mehr Hilferufe und Anfragen, doch genauso zahlreich kamen auch Unterstützter hinzu und ein paar Jahre lang arbeiteten wir fast rund um die Uhr. Heute, zehn Jahre später, sind wir noch immer ein kleines Team, aber wir haben uns eingearbeitet, Erfahrungen gesammelt und es ist eine gute Routine entstanden. Heute betreuen über 270 Patenschaften sowie unterschiedliche Hilfsprojekte und obwohl immer neue Bedürftige hinzukommen, gibt es doch so viele Menschen allein in unserem Hilfsprogramm, die persönlich nicht nur ein- oder zweimal im Leben in eine schlimme Notsituation geraten, sondern immer wieder so viel durchmachen müssen und wir fragen uns, wie man das ertragen kann.

So z.B. die heute 35-jährige Tsering Palmo. Als sie mit ihrem ersten Kind schwanger war, erlitt sie eine Fehlgeburt. Das zweite Kind verloren sie und ihr Mann Tashi als es noch ein Säugling war. Das dritte Kind überlebte, es ist der heute 10-jährige Tenzin Thiley, der nur dank einer Patenschaft zur Schule gehen konnte. Vor vier Jahren wurde Tsering Palmo wieder schwanger, erkrankte dann aber schwer. Sie erlitt eine Hirnblutung, musste am Gehirn operiert werden, lag im Koma und das Kind kam im 6. Monat zur Welt. Es musste beatmet werden und kämpfte, verstarb aber dann nach drei Wochen. Tsering Palmo überlebte, war aber lange Zeit teils gelähmt. Mit harter Arbeit an der tibetischen Grenze versorgte Tashi alleine seine kleine Familie. Um Tsering Palmos Behandlung zu bezahlen war aber kein Geld da und wir konnten zum Glück mit einer Hilfsaktion unterstützen. In den letzten Jahren hatte Tsering Palmo sich zurück ins Leben gekämpft, doch nun kam Tashi im Alter von gerade einmal 36 Jahren durch die Sturzflut ums Leben. Thiley hat seinen Vater verloren und er ging auch so gerne zur Schule. Auch er lernte in der Gosainkunda English Boarding School, doch nun wurde sein Schulalltag wie der all der anderen Schüler abrupt unterbrochen und Tsering Palmo macht sich wieder Sorgen um die Zukunft ihres Sohnes.

Hinzu kommen so viele andere Probleme und der ohnehin harte und entbehrungsreiche Alltag in einer der ärmsten Regionen der Welt. Angesichts solcher Lebensumstände und der vielen vielen Menschen, für die das der Alltag ist, erscheint uns die Hilfe, die wir in Nepal und Indien leisten, oft sehr klein und

unbedeutend. Aber wir haben erfahren, dass jeder Betrag, so winzig er sein mag, einen Unterschied macht und unsere Paten, Mitglieder und anderen Unterstützer ermöglichen es uns kleine und auch größere Beträge dorthin zu bringen, wo sie gebraucht werden.

Um uns dafür zu bedanken, möchten wir die Jubiläums-Feier auf jeden Fall nachholen und werden sicher nachdem die neuen Hilfsaktionen in und um Briddhim angelaufen sind und die Menschen auch dort wieder positiver in die Zukunft werden sehen können, ein neues Datum finden.

\*\*\*\*\*



*Im Namen der Menschen in Nepal und Indien, besonders der Flutopfer,  
danken wir euch von Herzen für eure treue Unterstützung und die vielen  
Spenden!*

*Euer Tibet Tshoesem - Team*